

Der 50ste Brief.

Der Geschmack unterm Lesen ist eine verborgene Kraft und Salbung.

Beliebter Bruder!

Hiebei kommt, auf Begehren, des P. Lucas Büchlein. — Mir fällt über dem Schreiben ein schönes Lied daraus ein, welches pag. 79. stehet, so ich von Alters noch zum Theil auswendig kann, und ein trefflich Argument von der Lauterkeit dieser Seele ist. Die Salbung lehre dich reichlich beim Lesen die vorkommende Wahrheiten, und führe dich, mit mir Unwürdigen, selbst hinein! Der Geschmack, den man unterm Lesen oder Hören einer innigen Wahrheit im Herzen spüret, ist eine verborgene Kraft der Salbung, wodurch wir zur wirklichen Erfahrung und Genuß derselben, als von Ferne, angelocket, und der Gewogenheit der ewigen Weisheit gegen unsere Seele versicheret werden. — Selig sind wir, wann sie uns so mütterlich ziehet! Und noch seliger, wann wir ihr nachlaufen in dem Geruch dieser Salbe!

Mülheim,
den 13. Dec. 1731.

Der